



INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Verkehrsreferent
Landeshauptmann-Stellvertreter Dipl.-Ing. Erich Haider**

am 31. August 2009

zum Thema

"Planung Busterminal Ried"

Weiterer Teilnehmer:

- Landtagsabgeordneter Christian Makor
- Bürgermeister Alfred Ortig
- Vizebürgermeister Michael Steffan
- Klaus Hölzl, Abteilung Gesamtverkehrsplanung und Öffentlicher Verkehr

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

LH-Stv. Erich Haider präsentiert den Stand der Planungen für den Busterminal RIED i. Innkreis

Für den Busterminal Ried liegen die Planungen vor. Es entsteht ein moderner Umsteigeknoten, an dem alle Regionalbuslinien und Citybusse zusammentreffen. "Durch die Errichtung dieses modernen und kundenfreundlichen Busterminals wird ein kurzer und attraktiver Umstieg zwischen den einzelnen Buslinien und der Bahn möglich und gleichzeitig die Verkehrssicherheit für die wartenden Fahrgäste erhöht", betont Erich Haider.

Das Verkehrsressort übernimmt mit 1.125.000 Euro 75 % der Gesamtkosten

Die Kosten des Busterminals wurden mit ca. 1,8 Mio Euro geschätzt, davon entfallen auf den eigentlichen Terminal und die dem Öffentlichen Verkehr zuzurechnenden Maßnahmen ca. 1,5 Mio Euro. Diese Kosten werden zu 75% vom Land getragen, da es sich um einen regionalen Bus-Bahn-Umsteigeplatz handelt. 25% sind durch die Gemeinde aufzubringen.

Die restlichen Kosten entfallen auf den Kreuzungsombau und die Errichtung eines Kreisverkehrs.

Busterminal wird 2010 gebaut

Die Umsetzung des Projektes ist für das Jahr 2010 vorgesehen. Mit der geplanten Umsetzung des Regionalverkehrskonzeptes ab Fahrplanwechsel im Dezember 2010 soll der Bau abgeschlossen sein. Nach Inbetriebnahme des Terminals werden dort die Busse der Haupttaktlinien aus/nach Braunau, Haag, Andorf, Riedau, Antiesenhofen, Mattighofen, Frankenburg, Strasswalchen, St. Johann und Ampflwang zusammentreffen und Anschlüsse sowohl untereinander als auch zu einer Citybuslinie und den Zügen nach Braunau/Mühldorf, Attnang, Schärding und Wels/Linz sicherstellen.

Busterminal für 12 Regionalbusse und ein bis zwei Citybusse

Schon im Zuge der Erstellung des Regionalverkehrskonzeptes für das Innviertel wurde es vom beauftragten Planungsbüro METRON als sinnvoll erachtet, in der Bezirkshauptstadt Ried einen Busterminal zur Verknüpfung aller Regionalbuslinien untereinander sowie mit den Citybuslinien zu errichten.

Die vom Planer damals vorgeschlagenen Innenstadtvarianten konnte aus verkehrlichen Gründen oder mangelnder Verfügbarkeit der erforderlichen Flächen nicht realisiert werden.

Im Jahre 2007 haben die ÖBB das Land darüber informiert, dass sie den Umbau des Rieder Bahnhofes planen und dabei vorgeschlagen, auf den nicht mehr benötigten Flächen unmittelbar vor dem Bahnhof einen Busterminal zu errichten.

Der eigentliche Umsteigeknoten ist durch folgende Eigenschaften gekennzeichnet:

- Aufstellflächen für 12 Regionalbusse und 1-2 Citybusse (unter Berücksichtigung der neuen Taktlinien gemäß Regionalverkehrskonzept für den Bezirk Ried)
- Gemeinsamer Bus-/Bahnsteig entlang des Bahnsteiges der Strecke aus/nach Attnang
- Die gesamte Ausführung erfolgt unter Berücksichtigung der Aspekte der Verkehrssicherheit, der Barrierefreiheit und des Kundennutzens (Überdachung, Zu-/Abgänge, Beleuchtung, Querungshilfen und Fahrplanauskunft)

Im Zuge des Bahnhofsumbaues soll die Errichtung einer barrierefreien WC-Anlage, einer Imbissstube sowie der Ausweitung der Park & Ride und Bike & Ride-Plätze vorgesehen werden.

Zwei Drittel aller Wege werden im eigenen Bezirk zurückgelegt

Verkehrsreferent Erich Haider: "Wir wissen – und haben dies auch durch die letzte Verkehrserhebung neuerlich bestätigt bekommen – dass zwei Drittel aller Wege im eigenen Bezirk verlaufen. Deshalb ist es so wichtig, dass auf regionaler Ebene ein optimal abgestimmtes und bedarfsgerechtes Angebot im öffentlichen Verkehr geschaffen wird."

Mit der Umsetzung der regionalen Nahverkehrskonzepte sind das Land Oberösterreich und die Gemeinden bemüht, den öffentlichen Verkehr durch Angebotsverbesserungen, Erneuerung der Haltestellen, Einsatz modernster Linienbusse und Verbesserung des Informationssystems weiter zu attraktivieren und kundenfreundlicher zu gestalten.